

***„Ein andermal ist es zu spät...“ Das Polykrates-Syndrom, Antonio Fian.
Roman, Droschl Verlag***

„Er stand auf seines Daches Zinnen/Er schaute mit vergnügten Sinnen...“ So beginnt Friedrich Schiller die Ballade über den antiken Tyrannen Polykrates. Ein Mann zwischen den Wechselfällen von Opportunismus und Ziellosigkeit. Die Welt bleibt letztlich ein fremdes Gegenüber, in dem er sich verliert...

Definition Syndrom = *„Gruppe von Symptomen, die für eine bestimmte Krankheit typisch sind“ bzw „Gruppe von Faktoren, die einen bestimmten Zustand anzeigen“.*

Antoni Fian, der in der österreichischen Literatur wesentlich mit seinen Dramoletten immer wieder für gespannte Aufmerksamkeit sorgt, legt nun mit „Das Polykrates-Syndrom“ einen Roman vor, der auch wesentliche Elemente eines Dramoletts (kurzes pointiertes Theaterstück/Drams) enthält. Es ist das inszenierte Überraschungsmoment, das auch im Roman treibendes Handlungsmoment ist. Die „Herrschaft“ Arturs, des Hauptprotagonisten im Roman, über sein bisheriges geordnetes Leben gerät ins Wanken und erschüttert seine Mit-/Umwelt. Artur, der sich bewusst beruflichen Karriere Ansprüchen entzogen hat und lieber jobbt, Billard spielt und Leonard Cohen hört, wird durch die Begegnung mit Alice seine Tage verändern... Die Begegnung mit ihr rüttelt stark an dem Rahmen des bisherigen Lebens und die bisher gekannte Welt verliert ihre „Gravitation“ der Ordnung und Planbarkeit – *„Glaubst du, wir haben das Richtige getan? Fragte ich, als Alice an der U-Bahn Heiligenstadt anhielt, um mich aussteigen zu lassen...“* Ein Reigen von Erfahrung, Begegnung und abgründiger Welt beginnt und zieht das Leben mit...

Der Autor schafft es mit diesem Roman zu überraschen. Es gelingt ihm ein Erzählductus, der Spannung und Dramatik zu verbinden weiß und auch kritisch auf Lebenssituationen und deren gesellschaftliche Verfasstheit zurückfragt. In der Zu- und Überspitzung der Handlungsfolge ist auch immer ein satirisches Zwinkern dabei, das überraschen kann und dem Text wesentlich seine Stärke gibt.

Antonio Fian, Das Polykrates-Syndrom, Droschl Verlag 2016

Walter Pobaschnig, Wien 11_2016

<https://literaturoutdoors.wordpress.com>

<https://literaturoutdoors.wordpress.com/Rezensionen>